Jugendliche Frische der Gesichtszüge wiederherstellen

Hyaluronfiller und Botox machen's möglich

WINTERTHUR – Das Symposium Profilkorrekturen Nase, Kinn & Gesicht, wurde gemeinsam vom unabhängigen Beratungszentrum für Plastische Chirurgie ACREDIS und der Praxisklinik Winterthur/Baden veranstaltet. Verschiedene Spezialisten zeigten, was die einzelnen Fachdisziplinen heute zu bieten haben. Dr. Hans Peter Frey, Praxisklinik im Löwencenter, Luzern, stellte seine Resultate mit Fillern und Botox vor.

Der Facharzt für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie hat eine Methode entwickelt, die weit über eine reine Faltenbehandlung hinausgeht. Die mit den Jahren unvermeidlichen Veränderungen im Gesicht, wie Abnahme der Hautelastizität, Dehydrierung und Faltenbildung, die Veränderungen der dreidimensionalen Topographie mit Verlust der Prallheit von Weichteilstrukturen, und gleichzeitiger Persistenz von Fettgewebe, lassen die klaren Gesichtskonturen schwinden. Die Personen sehen müde aus, die jugendliche Frische ist abhanden gekommen.

Dr. Hans Peter Frey

Foto: RW

Gesichtsverjüngung mit Soforteffekt

Seine Methode, in der Regel eine Kombination aus Botox- und Hyaluronsäurefiller kommt den Kunden sehr entgegen. Sie haben nicht nur einen klar erkennbaren Soforteffekt, sondern sind auch sofort wieder „arbeits- und gesellschaftsfähig". Sie müssen also keine Auszeit nehmen, wie beim chirurgischen Facelifting, das in den ersten zwei (bis drei) Wochen deutliche Spuren hinterlässt.

Mit der neuen Injektionstechnik, die Dr. Frey entwickelt hat, treten weder Schmerzen noch blaue Flecken oder Hämatome auf. Ziel ist es, die Falten zu entfernen, die Haut zu rehydrieren, Volumen aufzufüllen und jugendlichen Konvexitäten wiederherzustellen. Die als Filler verwendete Hyaluronsäure ist nahezu ideal für diese Therapie: Sie hat eine hydrierende Wirkung, welche die Haut per se verschönert, sie bringt das gewünschte Volumen und hat gleichzeitig einen Liftingeffekt. Ein weiterer Vorteil: Mit der Hyaluronidase kann ein unerwünschter Effekt rasch korrigiert werden

Konturierung statt Unterspritzung

Nach der Applikation eines Lokalanästhetikums wird die Haut mit einer scharfen Nadel punktiert, und dann erst erfolgt die Fillerbehandlung mit Hilfe einer speziellen flexiblen Mikrokanüle mit seitlichem Filleraustritt. Beim langsamen Zurückziehen der Kanüle kann die Hyaluronsäure punktgenau platziert werden. „Meist spritze ich nicht mehr entlang der Falten, sondern im rechten Winkel dazu; so gelangt der Filler fächerartig in verschiedene Schichten und liefert das gewünschte Volumen. Die Hyaluronsäure-Spaghettis stabilisieren das Gewebe wie ein Gerüst und sorgen für jugendlich frische Gesichtskonturen, so Dr. Frey.

Besonders überzeugende Resultate sieht man bei den Nasolabialfalten, hier hält der Behandlungseffekt meist zwei bis drei Jahre an. Aber auch die Augenlider, Tränensäcke oder die unerwünschten „Hamsterbäckchen" sind eine Domäne für die meist kombinierte Filler- plus Botox-Behandlung. *RW*

Fotos: Dr. Frey

Diese Patientin wurde mit der von Dr. Frey entwickelten Hyaluronfiller-Methode behandelt. Die Bilder links zeigen den Status vor, rechts den nach dem Eingriff.

Profilkorrekturen – Nase, Kinn & Gesicht

Drei Fachdisziplinen mit gemeinsamer Fortbildung

WINTERTHUR – Das Beispiel einer interdisziplinären Fortbildung, wie sie in Winterthur stattfand, sollte Schule machen. Das Symposium Profilkorrekturen – Nase, Kinn & Gesicht, das hier als Pilotprojekt in kleinerem Rahmen stattfand, könnte für nationale und internationale Fachgesellschaften wegweisend sein. Das Ziel: voneinander lernen, gemeinsam Probleme diskutieren und Netzwerke aufbauen, so Dr. Dr. Marc Baltensperger, Praxisklinik Winterthur/Baden.

Hospital Tribune: Herr Dr. Baltensperger, Sie und Ihr Praxiskollege Dr. Dr. Richard Lebeda und Stefan Hägeli, CEO von ACREDIS, haben zu diesem Symposium eingeladen. Wie kam die Idee zustande?

Dr. Baltensperger: Auf dem Gebiet der Plastischen Gesichtschirurgie engagieren sich mehrere Fachdisziplinen – und jede vertritt ihre eigene Philosophie. Fachgesellschaften für Plastische und Ästhetische Chirurgie, Kiefer- und Gesichtschirurgie sowie HNO-Heilkunde bieten weltweit parallele Fortbildungen an, statt auch gemeinsam die Sichtweisen, Stärken (und Schwächen) der anderen Disziplinen kennenzulernen und zu nutzen.

War das eine Pilotveranstaltung, und planen Sie, dieses interdisziplinäre Fortbildungskonzept mit Live-OP weiterzuentwickeln?

Dr. Baltensperger: Genau, das war ein Anfang, der uns jedoch ermutigt hat, diese Konzeption beizubehalten. Der Netzwerkgedanke wird sich durchsetzen – nur so kann man optimale Resultate erzielen.

Welchen Stellenwert hat die ästhetische und plastische Gesichtschirurgie heute?

Dr. Baltensperger: Sie hat eine enorme Bedeutung erlangt und repräsentiert einen beachtlichen Wachstumsmarkt, was sie für Ärzte (und Medien) sehr attraktiv macht. Dieses grosse Interesse birgt jedoch auch Gefahren hinsichtlich der Qualitätsstandards in sich. Daher sind unabhängige Unternehmen wie ACREDIS bedeutsam für die Qualitätssicherung und Beratung von Patienten.

Zeichnet sich eine Annäherung zwischen den drei Disziplinen ab?

Dr. Baltensperger: Ich hoffe, dass durch unsere Aktivitäten etwas in Bewegung kommt, und dass sich ein zunehmendes interdisziplinäres Denken und Handeln etabliert. Nur wenn jeder seine Möglichkeiten und Grenzen kennt, und bei Bedarf andere Experten in's Boot holt, kommen wir zu optimalen Resultaten.

Dr. Dr. Marc Baltensperger

Foto: zVg

Finden profilkorrigierende Eingriffe in erster Linie in Praxiskliniken statt oder ebenso auch in den Spitälern?

Dr. Baltensperger: Die orthognathe Chirurgie wird sowohl in Praxiskliniken als auch von Spitälern angeboten. Dasselbe gilt für Nasen- und Kinnkorrekturen. Die Patienten tendieren jedoch zunehmend dazu, eine Praxisklinik aufzusuchen, nicht zuletzt wegen der doch deutlich intimeren Rahmenbedingungen.

Wie kann ein Patient sicherstellen, dass beispielsweise eine Retrognathie auch ästhetisch überzeugend korrigiert wird?

Dr. Baltensperger: Wenn es sich um eine echte Retrognathie handelt, mit nach hinten verschobenem Unterkiefer, muss der Patient einen Kieferchirurgen konsultieren. Nur er ist in der Lage, dieses Problem bei der Ursache anzupacken und zu beheben. Anhand der Röntgenbilder geplante skelettale Korrekturen sind sein Metier.

Leichtere Profilkorrekturen, beispielsweise am Kinn, kann durchaus auch der Plastische Chirurg durchführen, indem er ein Kinnimplantat platziert.

Wie findet ein Patient den für sein Profilproblem am besten geeigneten Experten?

Dr. Baltensperger: ACREDIS hat Zugriff auf ein enormes Netzwerk von zertifizierten Ärzten, die Erfahrung haben mit Profilkorrekturen und ästhetische korrigierenden Behandlungen. Diese Ärzte stehen für vollständige Transparenz hinsichtlich ihrer Tätigkeit und verfügen über entsprechende Eignungsnachweise. Für Patienten wurde die Schwelle bewusst niedrig gehalten. Sie können sich unverbindlich telefonisch oder persönlich beraten lassen – gegen einen kleinen Unkostenbeitrag. *RW*

Foto: RW

Impressionen von der Fortbildung in Winterthur.

Profilkorrekturen: ACREDIS berät

Seit 2005 bietet ACREDIS als unabhängiges Beratungszentrum für Plastische und Ästhetische Chirurgie eine Orientierungshilfe für Menschen, die einen Spezialisten für ihre OP suchen. Interessierte können sich telefonsich oder persönlich von ACREDIS beraten lassen. Empfohlen werden ausschliesslich jene Ärtze, die das anspruchsvolle ACREDIS-Zertifikat erworben haben. Der teilnehmende Arzt profitiert von der Qualitätsverbesserung und vom Image eines Arztes, der sich für Qualität und Patientenzufriedenheit engagiert. Weitere Informationen: www.acredis.com